

Jugendliche in Ausbildung bringen

Workshop bringt Transparenz in Angebots- und Akteursvielfalt

Nordsachsen/Eilenburg (red/HG). Benachteiligte Jugendliche in Ausbildung zu bringen, diesem Ziel widmen sich im Landkreis Nordsachsen eine Vielzahl von Akteuren. Das Regionale Übergangsmanagement (Rüm) lud jetzt zu diesem Thema in das Bürgerhaus Eilenburg ein und konnte mehr als 50 Teilnehmer begrüßen. "Trotz freier Ausbildungsplätze gibt es in unserem Landkreis aktuell noch eine hohe Anzahl an Jugendlichen, die noch keinen Ausbildungsplatz haben", verdeutlichte Uta Schladitz, Amtsleiterin für Wirtschaftsförderung und Landwirtschaft im Landkreis Nordsachsen. "Hingegen werden für viele Unternehmen unbesetzte Lehrstellen zum akuten Problem, da langfristig Nachwuchs fehlt", weiß Schladitz. "Die Rückmeldungen der Teilnehmer haben gezeigt, dass es einen hohen Bedarf gibt, Informationen zu den bestehenden Angeboten zu bündeln", erläuterte Germaine Schleicher, Projektleiterin des Rüm Nordsachsen. Vertreter der Jugendarbeit, aus Vereinen, Träger sowie Berufsberater und Sozialpädagogen traten in einen Erfahrungsaustausch. "Die Akteure haben den Workshop aktiv genutzt, um sich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen", so Schleicher. Mit dem Anspruch, mehr Struktur und Transparenz in das Angebot zu bringen, erarbeitet das Rüm derzeit ein internetbasiertes "Berufswegesystem". Das Portal soll Jugendlichen helfen, sich im Dschungel der Möglichkeiten zurecht zu finden.

Mehr als 50 Teilnehmer folgen den Ausführungen der Referenten im Bürgerhaus Eilenburg. Foto: Anja Terpitz



Datum: 28.07.2012